# Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

## Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

12.02.2021
von Johannes Schreier
Text:
Schott Messbuch,
Liturgie KONKRET, *Regina Nagel*
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen
In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!
Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottes-dienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.
Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

12. Februar 2021
Freitag der 5. Woche im Jahreskreis
L Gen 3,1–8; Ev Mk 7,31–37 (Lekt. V, 140)

Lied GL 432 (Wer unterm Schutz)
Kreuzzeichen

Wir beginnen diesen Gottesdienst,
Im Namen des Vaters

und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!
Amen!

## Einführung

Seit Mittwoch hören wir in den Lesungstexten dieser Woche
die Geschichte aus dem Buch Genesis
von der Erschaffung des Menschen als Bewohner eines Gartens.
Dieser Garten ist kein Schlaraffenland.
Der Mensch als Mann und Frau soll ihn bebauen und behüten.
Er ist ein Schutzraum, er ermöglicht ein Leben in Unbeschwertheit und Freiheit.
Der Garten hat eine Mitte und in der Mitte steht ein Baum.
Er ist das Zentrum, der Nabel der Welt, sozusagen.
Er ist das, was die Welt im Innersten zusammenhält. Unantastbar.
Vielleicht klingt in uns etwas an, wenn wir dies hören –
eine Sehnsucht und eine Gewissheit,
dass da etwas ist, das mehr ist, als wir begreifen können.

## Vergebungsbitte

Schwestern und Brüder,
das Wort Gottes stärkt und ermutigt.
Es lässt uns aber auch unser Versagen
und unsere Schuld erkennen.
Im Vertrauen auf die Güte des Herrn rufen wir:
Erbarme dich, Herr, unser Gott. erbarme dich.

Denn wir haben vor dir gesündigt.

Erweise uns, Herr, deine Huld.

Und schenke uns dein Heil.

Herr Jesus, Sohn des lebendigen Gottes:
Kyrie, eleison.
Du Mittler des Neuen Bundes:
Kyrie, eleison.

Herr Christus, du hast für uns getragen Kreuz und Leiden:
Christe, eleison.
Du bist für uns auferstanden von den Toten:
Christe, eleison.

Herr Jesus, du Herr deiner Kirche:
Kyrie, eleison.
Du Hoffnung der ganzen Erde:
Kyrie, eleison.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

## Tagesgebet

Gott, du bist da.
Deine Gegenwart umhüllt und durchdringt uns
wie die Luft, die wir atmen,
ohne die wir nicht leben können.
Gib, dass wir dir ganz vertrauen
und leben ohne Angst.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
deinen Sohn, unseren Herrn und Gott,
der mit dir und dem Heiligen Geist
lebt und herrscht in alle Ewigkeit.
Amen.

LESUNG Gen 3, 1-8

*Die Schlange sagte zur Frau: Ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse*

Lesung aus dem Buch Genesis

Die Schlange war schlauer als alle Tiere des Feldes, die Gott, der Herr, gemacht hatte. Sie sagte zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Ihr dürft von keinem Baum des Gartens essen?
Die Frau entgegnete der Schlange: Von den Früchten der Bäume im Garten dürfen wir essen;
nur von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Davon dürft ihr nicht essen, und daran dürft ihr nicht rühren, sonst werdet ihr sterben.
Darauf sagte die Schlange zur Frau: Nein, ihr werdet nicht sterben. Gott weiß vielmehr: Sobald ihr davon esst, gehen euch die Augen auf; ihr werdet wie Gott und erkennt Gut und Böse.
Da sah die Frau, dass es köstlich wäre, von dem Baum zu essen, dass der Baum eine Augenweide war und dazu verlockte, klug zu werden. Sie nahm von seinen Früchten und aß; sie gab auch ihrem Mann, der bei ihr war, und auch er aß.
Da gingen beiden die Augen auf, und sie erkannten, dass sie nackt waren. Sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich einen Schurz.
Als sie Gott, den Herrn, im Garten gegen den Tagwind einherschreiten hörten, versteckten sich Adam und seine Frau vor Gott, dem Herrn, unter den Bäumen des Gartens.

Wort des lebendigen Gottes!
A.: Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM Ps 32 (31), 1-2.5.6-7 (R: 1)

R Wohl dem, dessen Frevel vergeben (GL neu 517)
und dessen Sünde bedeckt ist. - R

1 Wohl dem, dessen Frevel vergeben IV. Ton
und dessen Sünde bedeckt ist.
2 Wohl dem Menschen, dem der Herr die Schuld nicht zur Last legt
und dessen Herz keine Falschheit kennt. - (R)
5 Ich bekannte dir meine Sünde
und verbarg nicht länger meine Schuld vor dir.
Ich sagte: Ich will dem Herrn meine Frevel bekennen.
Und du hast mir die Schuld vergeben. - (R)
6 Darum soll jeder Fromme in der Not zu dir beten;
fluten hohe Wasser heran, ihn werden sie nicht erreichen.
7 Du bist mein Schutz, bewahrst mich vor Not;
du rettest mich und hüllst mich in Jubel. – R

RUF VOR DEM EVANGELIUM Vers: vgl. Apg 16, 14b
Halleluja. Halleluja.
Herr, öffne uns das Herz,
dass wir auf die Worte deines Sohnes hören.
Halleluja.

## Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Ehre sei dir o Herr

Mk 7, 31-37

*Er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen*

In jener Zeit verließ Jesus das Gebiet von Tyrus wieder
und kam über Sidon an den See von Galiläa,

mitten in das Gebiet der Dekapolis.
Da brachte man einen Taubstummen zu Jesus und bat ihn,
er möge ihn berühren.
Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel;
danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu dem Taubstummen: Effata!, das heißt: Öffne dich!
Sogleich öffneten sich seine Ohren, seine Zunge wurde von ihrer Fessel befreit, und er konnte richtig reden.
Jesus verbot ihnen, jemand davon zu erzählen.
Doch je mehr er es ihnen verbot, desto mehr machten sie es bekannt.
Außer sich vor Staunen sagten sie:
Er hat alles gut gemacht; er macht, dass die Tauben hören und die Stummen sprechen.
Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus.

## Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!
In der Mitte des Gartens steht ein Baum.
In den alten Kulturen, auch in Israel, dachten die Menschen, dass die Welt sich von einer Mitte her entfaltet hat.
In der Geschichte vom Paradies wird diese Mitte als Baum des Lebens und der Erkenntnis vorgestellt.
Gerade weil es diese unantastbare Mitte gibt,
kann der Mensch in dieser Geschichte das Leben in Fülle genießen.
Doch diese Mitte wird zerstört – durch die Verlogenheit der Schlange und den Wunsch des Menschen, sich alles verfügbar zu machen.
Bebauen und behüten, so lautet der Auftrag, nicht:
besitzen und benutzen.
Die Geschichte erzählt davon, wie es gelingen kann, im Paradies zu leben
und wie wir Menschen unser Glück doch immer wieder aufs Spiel setzen, indem wir die Leben erhaltende Ordnung stören.
Jesus ist einer, der die Ordnung wiederherstellen will.
Im Hören auf ihn und in der Begegnung mit ihm kommt vieles in

Ordnung.
Im Evangelium hören wir, wie seine Berührung heilend wirkt.

Stille
Glaubensbekenntnis / Credo: GL 3.4. sprechen

Ich glaube an Gott…

Gebet für die Zeit im Jahreskreis

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein Bund.

Herr Jesus Christus, du kennst uns
und unsere Sehnsucht nach Liebe.

Du kennst uns
und unsere Suche nach Verständnis.

Du kennst uns
und unser Sehnen nach Geborgenheit.

Du kennst uns
und unseren Hunger nach Anerkennung.

Du kennst uns
und unseren Durst nach Leben.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein
Bund.

Jesus Christus, du gibst uns Zuflucht und Halt
in Angst und Einsamkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt

in Dunkelheit und Trauer.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Missachtung und Ablehnung.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Not und Ratlosigkeit.

Du gibst Zuflucht und Halt
in Bedrängnis und Schuld.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein
Bund.

Jesus Christus, du schenkst Vergebung und
Zukunft und weckst Verständnis füreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und nimmst die Angst voreinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und führst auf Wege zueinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und lehrst das Hören aufeinander.

Du schenkst Vergebung und Zukunft
und befreist zu einem neuen Leben miteinander.

Der Herr hat uns befreit; auf ewig besteht sein
Bund.

## Fürbitten

Lasst uns beten zu Gott, dessen Liebe die Mitte unseres Lebens ist:

Für alle Menschen, deren Leben in Unordnung geraten ist
und die sich nach Ruhe und Sicherheit sehnen.
Herr, unser Gott, höre unser Gebet.

Für alle Menschen, die ihre Heimat verloren haben und auf der Suche sind nach einem Ort des Friedens und Menschen, die sie willkommen heißen.
Herr, unser Gott, höre unser Gebet.

Für alle Menschen, die keine Arbeit haben und die sich wünschen, gebraucht zu werden und einen Beitrag für die Gesellschaft leisten zu können.
Herr, unser Gott, höre unser Gebet.

Für alle Menschen, die Verantwortung tragen für eine Familie, einen Betrieb oder eine Organisation, und die alles dafür tun, ihrer Verantwortung gerecht zu werden.
Herr, unser Gott, höre unser Gebet.

Für alle Menschen, die etwas oder jemanden verloren haben und unter diesem Verlust leiden.
Herr, unser Gott, höre unser Gebet.

Gott, du siehst nicht nur die ordentliche Fassade,
du siehst, was uns tatsächlich bewegt.
Schenke uns Ruhe und Geborgenheit in dir
durch Christus, unseren Herrn.
A.: Amen.

Vaterunser / Vaterunser
Zu Gott, dessen Freude es ist, bei den Menschen zu wohnen,
beten wir mit den Worten Jesu:

Vater unser im Himmel…
Erlöse uns allmächtiger Vater…

Denn dein ist das Reich…

Friedenszeichen

Friede kann werden, wenn wir aufhören, von Menschen in Kategorien wie rein und unrein zu denken. Jesu Beispiel ermutigt uns, ohne Angst einander zu begegnen.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus schaue nicht auf unsere Schuld
und unser Versagen.
Sondern schaue auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Frieden und Heil.

Der Friede des Herrn sei mit uns jetzt und allezeit
und in Ewigkeit!
Amen!

Lied GL 799

Impuls

Wenn Menschen sich von Jesus berühren lassen werden sie heil.
Wenn wir uns berühren lassen durch sein Wort und im Teilen des Brotes, dann werden auch wir heil.

Schlussgebet

Gott, dieser Tag,
und was er bringen mag,
sei mir aus deiner Hand gegeben:
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Du bist der Weg:
ich will ihn gehen.
Du bist die Wahrheit:
ich will sie sehen.
Du bist das Leben:
mag mich umwehen
Leid und Kühle,
Glück und Glut,
alles ist gut,
so wie es kommt.

Gib, dass es frommt!
In deinem Namen beginne ich.
Amen

## Segensbitte

Gott, unser Vater, segne uns mit allem Segen des Himmels,
damit wir rein und heilig leben vor seinem Angesicht.
lehre uns durch das Wort der Wahrheit;
er bilde unser Herz nach dem Evangelium Christi
und gebe uns Anteil an seiner Herrlichkeit.
Er schenke uns jene brüderliche Liebe,
an der die Welt die Jünger Christi erkennen soll.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn +
und der Heilige Geist. Amen.

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

## Schlusslied

Lied GL 411 ( Erde, singe)

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

*Johannes Schreier*